Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

filmjournal

www.filmforum.de

Mai 2019

EDIE

FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT

EIN FILM VON SIMON HUNTER

Erstaufführungen: TEA WITH THE DAMES * VAN GOGH * WIE ICH LERNTE, SELBST KIND ZU SEIN * BIRDS OF PASSAGE * STAN & OLLIE * MONSIEUR CLAUDE 2 * DER FALL COLLINI * BORDER * DAS FAMILIENFOTO * EIN KÖNIGLICHER TAUSCH * KLASSE DEUTSCH * KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN * DAS ENDE DER WAHRHEIT * EDIE * HIGH LIFE * PETER LINDBERGH * NUR EINE FRAU

Filmreihen: Das Filmmuseum * Kino & Kirche * Le cinéma en français * Queerfilmnacht * Abenteuer Kinderkino

Zu Gast: Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender der Dt.-Franz. Gesellschaft), Dr. Peter Bär (Filmwissenschaftler), Carola Stieber (Regisseurin), Joachim Bärenz (Stummfilmpianist), Andreas Mayer (Stuntman)

unterstützt von freunde des filmforum e.V.

DUISBURG am Rhein

filmjournal editorial

Darf's ein bisschen mehr sein?

Diese Frage zieht sich als roter Faden durch das Programm in diesem Monat. **MONSIEUR CLAUDE 2** lässt die vier Töchter aus Frankreich jetzt auch noch fremd gehen. **KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN** trägt Doris Dörries Kinohit aus dem Jahr 2008 in die nächste Generation und die nächste Dimension. **EIN KÖNIGLICHER TAUSCH** nimmt einen mit an einen Hof und setzt auf eigene Weise die Kostümstoffe THE FAVOURITE und MARIA STUART um. **STAN & OLLIE** schreibt die Karriere des berühmten Komiker-Duos auf englischen Bühnen fort. Elias M'Barek beweist überzeugend, dass er in dem Justiz-Thriller **DER FALL COLLINI** ein bisschen mehr kann als das leichte Fach. Die greise **EDIE** besteigt einen Berg in Schottland, weil es für sie mehr geben muss als nur das Altersheim. Diese Leidenschaft für das „bisschen mehr" kommt im Kino nicht von ganz ungefähr. Sie entspringt dem „bigger than life". Die Filmkunst verdichtet und überhöht das Leben. Das gilt auch für den Dokumentarfilm. Die Doku über Peter Lindbergh will ein „bisschen mehr" als das Leben eines Starfotografen abfilmen. **KLASSE DEUTSCH** wirbt um größeres Verständnis für Lehrer, die das Unterrichtsfach Integration geben und für Kinder, die sich darum bemühen.

Wie immer wollen wir es an dieser Stelle nicht übertreiben. Aber einen Verweis kann man nicht auslassen. 15 Jahre arbeitete Claire Denis an dem Film **HIGH LIFE**. Dabei geht es um eine Reise zu einem schwarzen Loch. Nur kurze Zeit vor dem Filmstart sorgen die ersten Fotografien von einem solchen Schwarzen Loch für Aufsehen. Mehr an Marketing für ein Sci-Fi-Drama geht nicht. Nicht einmal „ein bisschen" mehr.

filmjournal Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748
www.filmforum.de ·mail@filmforum.de
Redaktion: Kai Gottlob (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Programmansage: 0203 / 3927125
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212
Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt
Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de
Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH
Druckauflage: 23.000

Das filmforum wird unterstützt von Film und Medien Stiftung NRW freunde des filmforum e.V.

André Hellers Bilderlust: Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein

Paul Silberstein (Valentin Hagg) ist ein seltsames Kind. Das sagt auch seine Mutter (Sabine Timoteo). Sie sieht ein wenig aus wie eine sprechende Bügelfalte und findet, dass der 12-jährige Sohn aus der Art geschlagen sei. Das kann daran liegen, dass Paul sein Leben nach seinen eigenen Regeln lebt – und eine davon lautet: Bekenne dich zu deiner Merkwürdigkeit. In der Tat, das Fast-noch-Kind im Österreich der Nachkriegszeit verfügt über eine überbordende Phantasie. Sie lässt ihn der Enge des Jesuiten-Internats entfliehen. Sein Vater (Karl Markovics), ein reicher jüdischer Zuckerbäcker, der zum Christentum konvertierte und ein seltsamer Mann von ganz anderer Art ist, hat ihn hinter die Mauern verbannt. Nach dessen Tod kommt Paul Silberstein frei und entdeckt bei der Beerdigung mehr über die durchaus merkwürdige und seltsame Familiengeschichte. Die drei Brüder des Patriarchen wissen sie zu erzählen.

André Heller, dem es nun ebenfalls an Phantasie nicht mangelt, schrieb die Erzählung **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN**. Der Österreicher Rupert Henning verwandelt das Buch mit Bilderlust in einen düsteren Roncalli-Zirkus fürs Kino. Ein Mädchen auf einem weißen Pferd kommt vor. Paul Silberstein trägt eine bunte Uniform und Zylinder. André Hellers Erzählung durchweben autobiographische Silberfäden. Valentin Hagg ist ein Hauptdarsteller, der einem die Liebe zu seltsamen Kindern und einer keineswegs fröhlichen Kindheit leicht macht.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.
Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr, Di/Mi/Sa/So bereits ab 14:30 Uhr.
Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.
Unsere alten Kinogutscheine im Wert von 5 € bis 8 € (ausgegeben bis März 2015) werden noch bis zum 30.06.2019 entgegen genommen. Bis dahin können sie an unserer Kinokasse beim Ticketkauf wie Bargeld verwendet werden. Wenn Sie Ihre Tickets lieber online kaufen möchten, tauschen wir diese Gutscheine bei Abholung der Tickets an der Kinokasse in Bargeld zurück.
Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

Willem Dafoe mit Kopfverband: Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Mit 35 Jahren zieht der Maler Vincent van Gogh (Willem Dafoe) nach Arles. Sein Bruder Theo (Rupert Friend) ermöglicht ihm dort das Leben in einem kleinen Zimmer. Paul Gauguin (Oscar Isaac) ist für eine Zeit ebenfalls bei ihm. Sie verstehen sich nicht wirklich. Van Goghs Geist verschattet sich. Theo weist ihn in eine Anstalt ein.
All diese Fakten verstellen den Blick auf das Eigentliche in Julian Schnabels impressionistischem Kino-Gemälde **VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT**. Die Sicht des Künstlers Schnabel (SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE) auf den Künstler Vincent van Gogh schenkt dem Porträt die Farben, die man aus seinen Bildern kennt. Immer wieder erinnern die Szenen, geschaffen von Kameramann Benoît Delhomme, an die Werke des Meisters. Willem Dafoe – obwohl 30 Jahre älter als der Mann, den er verkörpert – wirkt mit gefurchtem Gesicht, den dunkelblauen Augen, dem Strohhut oder der Binde am Kopf, als wäre er einem Selbstporträt des Künstlers entstiegen. Dafoe gewann dafür den Darstellerpreis in Venedig und eine Oscar-Nominierung. Über das Spiel mit Licht und Farbe gelingt es Schnabel, was nur die Kunst vermag: Mehr zu erkennen, als das Auge sieht, mehr zu begreifen, als der Verstand versteht.
Als **Erstaufführung** am **1.5.**, **18 Uhr**.

Vier Frauen um fünf Uhr: Tea with the Dames

Große Damen des Kinos sind sie alle vier: Die Schauspielerinnen Eileen Atkins (84 / UNTERWEGS NACH COLD MOUNTAIN), Judi Dench (84 / VICTORIA & ABDUL), Joan Plowright (89 / DIE GEHEIMNISSE DER SPIDERWICKS) und Maggie Smith (84 / HARRY POTTER). Hochoffiziell sind sie zudem „Dame". Die britische Königin hat sie in den Adelsstand erhoben. Und was machen englische Frauen von Stand? Sie trinken Tee im Garten eines Landhauses. Was sie gern tun, denn sie sind seit 50 Jahren befreundet. Nur dieses Mal lassen sie Regisseur Roger Michell (NOTTING HILL) dabei zuschauen und zuhören. In der Dokumentation **TEA WITH THE DAMES - EIN UNVERGESSLICHER NACHMITTAG** erzählen die vier Frauen von Adel von den Anfängen ihrer Karrieren. Sie ratschen über Lampenfieber und Ohrfeigen für Desdemona. Sie lachen und sind ernst. Sie spielen mit den Macken, die das Alter so mit sich bringt. All das passiert bei Tee, Wasser und einem Gläschen Champagner. Der Regisseur serviert als Gebäck einige Archivszenen. Die Frauen waren nicht immer grauhaarig, aber schon immer großartig!
Als **Erstaufführung** am **1.5.**, **18.30 Uhr**.

Kolumbiens grünes Gold: Birds of Passage

Rapayet (José Acosta) tänzelt um die in rote Tücher gekleidete Zaida (Natalia Reyes). Zur Werbung der Braut. Ùrsula (Carmiña Martínez), die den Stamm der Wayuu führt, hält nicht viel vom Bräutigam und verlangt eine teure Mitgift. Der Preis ist zu hoch für den Rapayet, bis er Marihuana an die Jungs vom amerikanischen Friedenskorps verkauft. So also könnte der Drogenhandel in Kolumbien in den 1960er Jahren begonnen haben. Rapayet macht der Deal erst reich, dann gierig. Zaida macht er sich zur Frau und dann unglücklich. Irgendwann sind die Bosse da und rot ist jetzt nicht mehr nur die Farbe der Tücher.
Der kolumbianische Regisseur Ciro Guerra hat **BIRDS OF PASSAGE – DAS GRÜNE GOLD DER WAYUU** zusammen mit seiner Frau Cristina Gallego als Familien-, Clan- und Zeitgeschichte inszeniert. Poetisch könnte man die Szenen nennen, die den Kontakt zu einer Welt jenseits des Greifbaren aufnehmen. Hart und unbarmherzig präsentiert sich das für einen Oscar vorgeschlagene Drama, wenn allein das diesseitige Raffen alles Handeln bestimmt und die Sinne vernebelt.
Als **Erstaufführung** am **1.5.**, **20.45 Uhr**.

Auszug aus dem gelobten Land: Monsieur Claude 2

Marie (Chantal Lauby), die Frau von Monsieur Claude Verneuil (Christian Clavier) hat es einmal mehr nicht leicht mit dem lieben Gott. „Was haben wir ihm nun wieder getan?“, fragt sie per Stoßgebet. Erst haben ihre vier Töchter Odile (Julia Piaton), Isabelle (Frédérique Bel), Laure (Elodie Fontan) und Ségolène (Emilie Caen) Männer aus der Fremde geheiratet. Geht ja noch. Man ist ja tolerant. Aber jetzt wollen die vier Paare auch noch ins Ausland ziehen. Das ist weit weg und geht überdies zu weit. China, Algerien und Israel sollen zur neuen Heimat werden. Und Indien, weil der Afrikaner Charles (Noom Diawara) mindestens 5.000 Kilometer zwischen sich und seiner Familie an der Elfenbeinküste wissen muss. Eine Karriere in Bollywood winkt außerdem. Was können die eingefleischten Franzosen da tun? Sie wollen die Kinder von der Schönheit der Heimat überzeugen. Dann bleiben auch alle nett zu Hause und schenken eifrig Enkelkinder.

Der Chinese Chao (Frédéric Chau) beschreibt, was die Fortsetzung des Kinohits MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER vorantreibt: „Ich bin ab sofort gegen politische Korrektheit.“ **MONSIEUR CLAUDE 2** stapft mit burlesker Lust durch jeden Fettnapf. Getreu dem Spießer-Motto: Das wird man ja noch sagen dürfen! Das Familienoberhaupt nimmt sich dieses Recht frank, frei und fröhlich heraus. Regisseur Philippe de Chauveron versammelte das komplette Ensemble des ersten Teils zur Fahnenflucht aus Frankreich. Drehbuchautor Guy Laurent schrieb dazu die Gags. Denn er ist schon länger gegen politische Korrektheit. Mit Hingabe bedient er alle Vorurteile auf eine Weise, dass jeder merkt: Es sind Vorurteile. Immerhin lassen sich Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen bauen. Monsieur Claude liebt Kühe – Inder tun das auch.

Als **Erstaufführung** ab dem **2.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Elyas M’Barek beweist Charakter: Der Fall Collini

Der Fall ist klar: Der pensionierte Werkzeugmacher Fabrizio Collini (Franco Nero) hat den Großindustriellen Hans Meyer (Manfred Zapatka) erschossen. Der 70-jährige Italiener ist nach Berlin gereist, hat sein Opfer in der Hotelsuite im „Adlon“ aufgesucht und getötet. Das Gesicht hat er ihm ebenfalls zertreten. Dann kam die Polizei und nahm den alten Mann fest. Der junge Rechtsanwalt Caspar Leinen (Elyas M’Barek) übernimmt halb freiwillig als Pflichtverteidiger den klaren Fall. Collini schweigt stoisch über sein Motiv. Leinen lässt nicht locker und gerät in einen Gewissenskonflikt. Meyer war eine Art Vater für ihn, die Enkelin Johanna (Alexandra Maria Lara) eine Liebe aus Jugendtagen. Zudem bekommt er es mit dem legendären Strafverteidiger Professor Richard Mattinger (Heiner Lauterbach) als Nebenkläger zu tun. Hier gibt es nichts zu gewinnen. So viel scheint klar wie der Fall. Der aber ist nach einem Blick auf die Tatwaffe keineswegs mehr eindeutig.

Ferdinand von Schirachs Bestseller **DER FALL COLLINI** arbeitet einen Justizskandal aus den späten 1960er Jahren auf. Damals wurde ein braunes Tuch über Naziverbrechen geworfen. Mehr aber soll nicht berichtet werden, denn der Autor nutzte das Genre des Justizthrillers für seine Aufklärungsarbeit. Regisseur Marco Kreuzpaintner, dessen Serie „Beat“ auf Netflix erfolgreich lief, nimmt dieses Muster spannungsreich auf. Seine Verfilmung verlässt den Gerichtssaal und nimmt so Fahrt auf. Elyas M’Barek nutzt diese Freiheit für einen Ausbruch aus dem leichten Fach. Das gelingt, weil er dem Jungjuristen die notwendige Spur Unbedarftheit verleihen kann. Kreuzpaintner stellt ihm mit dem 77-jährigen Franco Nero als Collini einen gelernten Charakterdarsteller gegenüber. Heiner Lauterbach spielt den Starverteidiger im Zwielicht gekonnt durchtrieben. Das Zusammenspiel wirkt. Ferdinand von Schirach wollte eine dunkle Erinnerung wach halten. Marco Kreuzpaintner findet dafür den filmischen Weg.

Als **Erstaufführung** ab dem **2.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Chroniken einer Suche und einer Sucht: Beautiful Boy

Nic Sheff (Timothée Chalamet) war einmal ein wunderbarer Junge. Wie lange ist das her? Mindestens zwei Tage. Die war Nic weg und als er heimkommt, wirkt er nicht nur wie auf Droge. Er ist es, abhängig von Crystal Meth. Sein Vater David Sheff (Steve Carell), der für die „New York Times" arbeitet, und seine Mutter Vicky (Amy Ryan) tun alles: Nic soll wieder ein wunderbarer Junge werden. Und siehe da, der Entzug in der Klinik verwandelt ihn zurück. Nic geht aufs College, beginnt eine Beziehung. Bis er wieder eine Dose mit Pillen findet und plötzlich ist Nic wieder weg und kein wunderbarer Junge mehr.

Der Belgier in Amerika, Felix van Groeningen, wagt sich durchaus an harten Stoff. **BEAUTIFUL BOY** blickt aus zwei Perspektiven auf das Leben mit der Sucht und mit einem süchtigen Sohn. Der Kunstgriff kommt nicht von ungefähr. Der wahre David Sheff und der wahre Nic Sheff haben ihre Erinnerungen in jeweils eigenständigen biographischen Notizen verarbeitet. Van Groeningen (THE BROKEN CIRCLE) führt diese Bücher zusammen. Spannend dabei: Der Vater fällt immer wieder aus der Zeit. Das tun Eltern schon mal. Nic dagegen bleibt immer in der Gegenwart. Das ist jungen Menschen zu Eigen. Steve Carell spielt den Vater mit sentimentaler Ernsthaftigkeit. Timothée Chalamet changiert gekonnt zwischen dem guten Sohn und dem jungen Mann, der weg(getreten) ist.

Als **Erstaufführung** am **3.5.**, **5.5.** und **7.5.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Da geht einem der Hut hoch: Stan & Ollie

Der Titel „Dick und Doof" war schon damals blöd. Stan und Ollie trifft es deutlich besser, wenn von dem wohl größten Komiker-Duo aller Kinozeiten die Rede ist. Stan Laurel (Steve Coogan) und Oliver Hardy (John C. Reilly) begannen, als Kinostücke noch stumm waren und schafften – wie nicht viele vor ihnen – den Sprung zum Tonfilm. Was man sich manchmal fragt: Waren die beiden Männer auch privat Freunde? Jon S. Bairds Bio-Pic **STAN & OLLIE** gibt darauf eine eindeutige Antwort. Die beginnt mit einem Zerwürfnis. Oliver Hardy verlängert die Zusammenarbeit mit Hal Roach. Stan Laurels Name fehlte auf dem Papier aus dem Jahr 1937.

Mehr als 15 Jahre später – längst arbeiten die Zwei wieder zusammen – stehen sie für eine Bühnentour durch England und Irland gemeinsam auf der Bühne. Der Lorbeer ist inzwischen welk geworden. Manchmal sind die Theater nur halbvoll. Doch die zwei Köpfe unter dem Bowlerhut haben es noch drauf. Schon bald spielen sie vor vollen Rängen in den besten Häusern. Die Freundschaft hat trotz des Erfolgs Kratzspuren abbekommen. Ihre Ehefrauen Lucille Hardy (Shirley Henderson) und Ida Laurel (Nina Arianda) schüren das Feuer. Noch aber ist der letzte Vorhang nicht gefallen.

In ihren Filmen haben die beiden Komiker einige Running Gags eingebaut. Die Geschichte mit dem Hut, der aufsteigt, wenn Stan an seinem Zeigefinder pustet oder die Art, wie sie gegenseitig in stoischer Ruhe zu ihrer Zerstörungsorgie anheben. Regisseur Jon S. Baird spielt in STAN & OLLIE mit diesen Motiven. Das erlaubt ein Wiedererkennen. Zugleich entschlüsselt sich, warum die Filme so perfekt funktionieren, ihre Gags zünden. Seine Hommage an zwei große Künstler hat die Qualität eines Buddy-Movies. Das geht so weit, dass Stan in Ollies Bett klettert, um ihn zu wärmen. Steve Coogan und John C. Reilly beweisen dabei Bühnen- und Filmreife. Auch bei diesen Darstellern stimmt die Chemie.

Als **Erstaufführung** ab dem **9.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **19.5.**, **20.45** Uhr in der **Originalfassung mit deutschen Untertiteln**.

Spanisch-französischer Frauenhandel: Ein königlicher Tausch

Um des lieben Friedens willen bekommt die Infantin Maria Anna Viktoria (Juliane Lepoureau) einen Ehemann verordnet. Der ist nun nicht irgendwer, sondern der elfjährige Ludwig XV. (Igor van Dessel), der nächste König von Frankreich. Die kleine Maria hat ebenfalls einen Stammbaum. Sie ist die Tochter des spanischen König Philipp V. (Lambert Wilson). Doppelt hält in Sachen Völkerfreundschaft besser: Die Tochter des französischen Regenten Herzog Philipp von Orléans (Olivier Gourmet) mit Namen Louise-Elisabeth (Anamaria Vartolomei) wird dem spanischen Thronfolger Don Luis (Kacey Mottet-Klein) als Eheweib versprochen. Formvollendet mit Hofknicks und exakter Schrittfolge wird der diplomatische Austausch im Jahr 1721 vorgenommen. Das Mädchen Maria lebt sich leichter am fremden Hof ein als die rebellische Louise. Wirklich glücklich wird keine von beiden. Die beiden zugedachten Partner ebenfalls nicht. Doch für die Staatsräson müssen Opfer gebracht werden. Es geht um schließlich nichts weniger als einen Ausgleich zwischen Spanien und Frankreich.

Historiendramen sind modern. THE FAVOURITE und MARIA STUART gewannen ihr Publikum – und Filmpreise. Weil aller guten Dinge drei sind arbeitet Marc Dugains **EIN KÖNIGLICHER TAUSCH** eine reale Episode der Weltgeschichte auf. Die französisch-belgische Produktion wählt dabei einen anderen spannenden Zugang. So formal wie die Eheverabredung behandelt werden, so streng folgt Dugain den Ritualen am Hof. Die Form unterstreicht dabei den Inhalt: das kaltherzige Verschachern von zwei Mädchen, Umtausch nicht ausgeschlossen. Großartige Choreographien entspringen dieser Strenge. Die nur von Kerzen beleuchteten Räume vermitteln, wie dunkel die Zeiten waren. Die herrlichen Kostüme stillen die Schaulust. Beim politischen Schach sind die Damen Figuren, die übers Brett gezogen werden. Bis der König fällt.

Als **Erstaufführung** am **10.5.**, **12.5.** und **14.5.**, jeweils **18 Uhr**.

Tina riecht die Angst: Border

Tina (Eva Melander) wittert Gefühle. Der Geruch von Angst, Unsicherheit, Schuldgefühle steigt ihr streng in die Nase. Sie hat dafür den perfekten Job. Die 40-jährige mit verwachsenem Gesicht arbeitet für den schwedischen Zoll. Eines Tages schnüffelt sie so das Mitglied eines Pädophilen-Rings heraus und arbeitet fortan eng mit der Polizei zusammen. Seltsam nur, dass sie bei Vore (Eero Milonoff), der ihr sehr ähnlich sieht, während der Grenzkontrolle versagt. Sie kann nichts riechen. Was nicht heißt, dass sie den Mann nicht riechen kann. Vore zieht in ihre Nähe und die beiden Außenseiter kommen sich mehr als nur näher. Beide lieben die Natur, durchstreifen den nahen Wald. Dann verrät Vore seiner Gefährtin Tina die wahre Geschichte ihrer Herkunft. Was als Chromosomen-Fehler angesehen wurde, hat weit phantastischere Wurzeln.

Ali Abbasi verwandelt nordische Mythologie in Realität. Die Sets seiner Parabel **BORDER** sind so realitätsnah, dass sie am Zoll in Düsseldorf gefilmt sein könnten. Kühl bis kalt sind da die Farben. Emotionsbefreit die Gesichter. Zugleich ist die Geschichte so fern von dem, was man so kennt und weiß, dass sie selbst gewiefte Fantasy-Freaks in Staunen versetzt. BORDER hält sich an keine Genre-Grenzen, unterläuft Erwartungen (der Mann Vore hat kein Geschlechtsteil, Tina einen Penis, von dem sie nichts wusste). Vorausschauen will da nie gelingen. BORDER gewann den Preis „Un Certain Regard“ in Cannes und war für Schweden im Oscar-Rennen.

Als **Erstaufführung** am **16.5.**, **18.5.**, **19.5.** und **21.5.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Charakterstark: Das Familienfoto

Oma Mamie (Claudette Walker) will sterben, und zwar dort, wo sie glücklich den Sommer verlebt hat: in dem kleinen Örtchen Saint-Julien. Am Tag der Beerdigung ihres Mannes äußert sie den Wunsch. Freilich, der lässt sich nicht so einfach verwirklichen. Denn Oma Mamie ist dement, wird von ihrem Sohn Pierre (Jean-Pierre Bacri) versorgt. Pierre, gewiss kein schlechter Mensch, möchte seine Mutter ins Heim geben. Denn die alte Frau irrt nachts schon mal auf der Straße umher. Die Enkelkinder Gabrielle (Vanessa Paradis), Elsa (Camille Cottin) und Mao (Pierre Deladonchamps) wollen der alten Frau diesen letzten Lebenswillen gern erfüllen. Doch haben sie vor allem eigene Probleme. Mit sich selbst, mit ihrer Familie und mit der Vergangenheit. Wie erklärt es beispielsweise der chronisch depressive Mao seiner Therapeutin? Er sei bei Eltern großgeworden, bei denen selbst Kuscheltiere gestorben sind!

Ist das schon ein eigenes Sub-Genre? Das Zusammenführen von Familienmitgliedern anlässlich einer Beerdigung. Jedenfalls blickt Alexis Kavyrchine unaufgeregt durchs Kameraobjektiv. Das hat er schon bei DER WEIN UND DER WIND mit ähnlicher Ausgangslage getan. Der Regisseurin Cecilia Rouaud, die auch das Drehbuch schrieb, gelingt freilich mehr als Altbekanntes. Die Tragikomödie **DAS FAMLIENFOTO** zeigt dem Betrachter Menschen, die es irgendwie auch nicht leicht haben. Man mag sie trotz ihrer Macken irgendwann. Der Film hat Witz, wenn Gabrielle, die als lebende Statue arbeitet, für die Beerdigung ihres Großvaters mal rasch vom Podest hüpft. Vor allem aber hat der Schnappschuss Charme. DAS FAMILIENFOTO ist nicht gestellt, sondern (auch auf traurige Weise) lebensecht.

Als **Erstaufführung** ab dem **16.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Doris Dörrie beschwört Geister: Kirschblüten & Dämonen

Die junge Yu (Aya Irizuki) klingelt an der Tür und sagt dann höflich „Konitschiwa". Aus Japan ist sie nach Bayern gereist. Sie besucht Karl (Golo Euler), den Sohn von Rudi (Elmar Wepper) und Trudi (Hannelore Elsner) Angermeier. Zehn Jahre sind sie schon tot. Seitdem ist viel passiert. Karl, der mal Anwalt war, ist aus der Karrierekurve geflogen. Seine Frau und sein Kind darf er nur unter Aufsicht besuchen. Er ist Alkoholiker, nur so kann er seine Dämonen zähmen. Als er Yu das erste Mal begegnet, sieht er vor allem verdattert und verkatert aus. Dann aber reißt ihn der Besuch aus Japan, der seine Eltern kannte, aus dem Tal. Gemeinsam mit Yu unternimmt Karl eine Reise zum leerstehenden Bauernhof von Rudi und Trudi. Auf Schloss Neuschwanstein begegnet er seiner Schwägerin Emma (Floriane Daniel). In diese realen Szenen mischen sich immer wieder Visionen von seinen Eltern, brechen die Dämonen und Geister ein. Die junge Yu wird zur Lotsin durch diese Zwischenwelt.

Der Fuji und die Alpen: Doris Dörries Fortsetzung von KIRSCHBLÜTEN - HANAMI wagt Zeit- und Kultursprünge. Die Grenze zwischen Vision und Wirklichkeit löst sich ebenso auf wie das Prinzip des linearen Erzählens. Karl steht in traditionell japanischer Bekleidung im Wasser. Die toten Eltern sind am Telefon oder tauchen auf dem Bauernhof auf. **KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN** lässt sich nur schwer mit dem Ursprung vergleichen. Die Geschichte wird nicht einfach nur in die nächste Generation getragen, sie wird zugleich in eine weitere Dimension überführt.

Als **Erstaufführung** am **18.5.**, **20.5.** und **21.5.**, jeweils **18 Uhr**; am **22.5.**, **20.45 Uhr**.

DOLBY DIGITAL

filmforum

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mi., 1.5. *Tag der Arbeit*	*15.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN** *16.00 Uhr* **TEA WITH THE DAMES – EIN UNVERGESSLICHER NACHMITTAG**	**VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT** USA/FR 2018, 111 Min., FSK 6 Regie: Julian Schnabel	**TEA WITH THE DAMES – EIN UNVERGESSLICHER NACHMITTAG** GB 2018, 84 Min., FSK 0 Regie: Roger Michell	*20.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN** AT 2018, 146 Min., FSK 12 Regie: Rupert Henning	*20.45 Uhr* **BIRDS OF PASSAGE** CO/DK/MEX 2018, 120 Min., FSK 12 Regie: Ciro Guerra, Cristina Gallego
Do., 2.5.		*Das Filmmuseum* **FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY** USA 1961, 110 Min., FSK 16 Regie: Blake Edwards	**MONSIEUR CLAUDE 2** FR 2019, 99 Min., FSK 0 Regie: Philippe de Chauveron	*20.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN**	*20.45 Uhr* **DER FALL COLLINI** DE 2018, 123 Min., FSK 12 Regie: Marco Kreuzpaintner
Fr., 3.5.		*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*20.30 Uhr* **BEAUTIFUL BOY** USA 2018, 121 Min., FSK 12 Regie: Felix van Groeningen	*20.45 Uhr* **DER FALL COLLINI**
Sa., 4.5.	*15.30 Uhr* **DER FALL COLLINI** *16.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*20.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN**	*20.45 Uhr* **DER FALL COLLINI**
So., 5.5.	*15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino* **UNHEIMLICH PERFEKTE FREUNDE** *15.30 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*20.30 Uhr* **BEAUTIFUL BOY**	*20.45 Uhr* **DER FALL COLLINI**
Mo., 6.5. *Kinotag*		*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**DER FALL COLLINI**	*20.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN**	*21.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Di., 7.5.	*15.30 Uhr* **DER FALL COLLINI** *16.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**	*Das Filmmuseum – in Original* **FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY – BREAKFAST AT TIFFANY'S (OmU)**	**DER FALL COLLINI**	*20.30 Uhr* **BEAUTIFUL BOY**	*21.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Mi., 8.5.	*15.30 Uhr* **DER FALL COLLINI** *16.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**DER FALL COLLINI**	*20.30 Uhr* **WIE ICH LERNTE, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN**	*21.00 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Do., 9.5.		*Publikumswunsch* **ASTRID** SE/DK/DE 2018, 123 Min., FSK 6 Regie: Pernille Fischer Christensen	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*20.30 Uhr Das Filmmuseum* **MATRIX** USA 1999, 136 Min., FSK 16 Regie: Lana & Lilly Wachowski	*20.45 Uhr* **STAN & OLLIE** GB/US/CA 2018, 98 Min., FSK bitte erfr. Regie: Jon S. Baird
Fr., 10.5.		**EIN KÖNIGLICHER TAUSCH** FR/BE 2017, 104 Min., FSK 12 Regie: Marc Dugain	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	*20.45 Uhr* **STAN & OLLIE**
Sa., 11.5.	*15.30 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2** *16.00 Uhr* **STAN & OLLIE**	*Publikumswunsch* **ASTRID**	**MONSIEUR CLAUDE 2**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	*20.45 Uhr* **STAN & OLLIE**
So., 12.5.	*15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino* **ROCCA VERÄNDERT DIE WELT** *15.30 Uhr* **STAN & OLLIE**	**EIN KÖNIGLICHER TAUSCH**	**STAN & OLLIE**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	*20.45 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Mo., 13.5. *Kinotag*		**STAN & OLLIE**	*Kino & Kirche* **GEGEN DEN STROM** IS/FR/UA 2018, 101 Min., FSK 6 Regie: Benedikt Erlingsson	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	*20.45 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Di., 14.5.	*15.30 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2** *16.00 Uhr* **STAN & OLLIE**	**EIN KÖNIGLICHER TAUSCH**	**STAN & OLLIE**	*20.30 Uhr Das Filmmuseum – im Original* **THE MATRIX (OV)**	*20.45 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Mi., 15.5.	*15.30 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2** *16.00 Uhr* **STAN & OLLIE**	*Publikumswunsch* **ASTRID**	**STAN & OLLIE**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	*20.45 Uhr* **MONSIEUR CLAUDE 2**
Do., 16.5.		*Das Filmmuseum* **DER HIMMEL ÜBER BERLIN** DE/FR 1987, 128 Min., FSK 6 Regie: Wim Wenders	**STAN & OLLIE**	*20.30 Uhr* **BORDER** SE 2018, 110 Min., FSK 16 Regie: Ali Abbasi	*20.45 Uhr* **DAS FAMILIENFOTO** FR 2018, 99 Min., FSK 0 Regie: Cecilia Rouaud

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

MAI 2019

Programm-information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.) Mo. Kinotag: 6 EUR
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR Kinderkino am So: 5 EUR im VVK zzgl. 10%

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Fr., 17.5.		**KLASSE DEUTSCH** DE 2018, 89 Min., FSK 0 Regie: Florian Heinzen-Ziob	**STAN & OLLIE**	***20.30 Uhr*** *Die Filmanalyse* **PSYCHO** US 1960, 109 Min., FSK 12 Regie: Alfred Hitchcock Einführung und anschl. Analyse: Dr. Peter Bär, Filmwissenschaftler	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
Sa., 18.5.	***15.30 Uhr*** **STAN & OLLIE** ***16.00 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**	**KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN** DE 2018, 116 Min., FSK 12 Regie: Doris Dörrie	**STAN & OLLIE**	***20.30 Uhr*** **BORDER**	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
So., 19.5.	***15.30 Uhr*** *Abenteuer Kinderkino* **SUPA MODO** ***15.30 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**	**KLASSE DEUTSCH**	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **BORDER**	***20.45 Uhr*** *Watch it in English!* **STAN & OLLIE (OmU)**
Mo., 20.5. ***Kinotag***		**KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN**	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** *Queerfilmnacht* **JONAS – VERGISS MICH NICHT** FR 2018, 82 Min., FSK 12 Regie: Christophe Charrier	***20.45 Uhr*** **STAN & OLLIE**
Di., 21.5.	***15.30 Uhr*** **STAN & OLLIE** ***16.00 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**	**KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN**	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **BORDER**	***20.45 Uhr*** **STAN & OLLIE**
Mi., 22.5.	***15.30 Uhr*** **STAN & OLLIE** ***16.00 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**	*Ein Heimatabend* **DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1940ER** –Stadthist. Filme aus dem Archiv – Moderation: Kai Gottlob Musikal. Begleitung: Joachim Bärenz	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **STAN & OLLIE**	***20.45 Uhr*** **KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN**
Do., 23.5.		*Filmgespräch* **IM SPIEGEL DEINES ANGESICHTS** DE/CH 2018, 121 Min., FSK 0 Regie/Zu Gast: Carola Stieber	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT** DE 2018, 105 Min., FSK 16 Regie: Philipp Leinemann	***21.00 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT** GB 2017, 102 Min, FSK 0 Regie: Simon Hunter
Fr., 24.5.		*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT**	***20.45 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**
Sa., 25.5.	***15.30 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO** ***16.00 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES...**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**DAS FAMILIENFOTO**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT**	***20.45 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**
So., 26.5.	***15.30 Uhr*** *Abenteuer Kinderkino* **MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG** ***15.30 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES...**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT**	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
Mo., 27.5. ***Kinotag***		*Le cinéma en français* **EDMOND – VORHANG AUF FÜR CYRANO (OmU)** FR 2019, 113 Min., FSK 0 Regie: Alexis Michalik Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT**	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
Di., 28.5.	***15.30 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO** ***16.00 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES...**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **DAS ENDE DER WAHRHEIT**	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
Mi., 29.5.	***15.30 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO** ***16.00 Uhr*** **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES...**	*Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** *Le cinéma en français* **EDMOND – VORHANG AUF FÜR CYRANO (OmU)**	***20.45 Uhr*** **DAS FAMILIENFOTO**
Do., 30.5. ***Christi Himmelfahrt***		*Das Filmmuseum* **DER LÖWE IM WINTER** GB 1968, 135 Min., FSK 16 Regie: Anthony Harvey	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES** DE 2019, 113 Min., FSK bitte erfr. Regie: Jean-Michel Vecchiet	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE** DE/FR/GB/PL 2018, 113 Min., FSK 16 Regie: Claire Denis
Fr., 31.5.		**NUR EINE FRAU** DE 2019, 97 Min., FSK 12 Regie: Sherry Hormann	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES**	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE**

vhs 100 Jahre Wissen teilen

Volkshochschule Duisburg

Veranstaltungen im **Mai 2019**

Apollo 11 – Ein großer Sprung (nicht nur) für die Menschheit

Liebeszauber und Hundebeschwörung – Rituale im Alten Orient

Franzosen "ticken" anders

Bilder links: © pixabay

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Sommerakademie 2019

Das neue Programm zur diesjährigen Sommerakademie der DOME-Volkshochschulen liegt in der VHS und an vielen anderen Orten der Stadt aus. Gerne schicken wir Ihnen eine Broschüre zu. Sie finden diese als pdf auch auf unserer Homepage: www.vhs-duisburg.de

Politische Bildung

Erinnern. An wen, an was und warum?
Vortrag von Wolfgang Braun
Mo, 06.05.19, 20:00 - 21:30 Uhr
entgeltfrei

Apollo 11 – Ein großer Sprung (nicht nur) für die Menschheit
Vortrag von Dipl.-Ing. Peter Gärtner
Mo, 13.05.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Kraft der Blattknospen
Waldgang mit Petra Reif
Sa, 18.05.19, 15:00 - 17:30 Uhr
Treffpunkt Schützenplatz Saarnerstr. 80 / Ecke Fichtenstr., 47269 Duisburg-Großenbaum, 10 €

Regionales

Vom Konsum über Hannibal zu den Kostgängern in Neumühl
Eine Kooperation mit dem Heimatverein Hamborn
Führung von Jörg Weißmann
Do, 16.05.19, 16:00 - 17:30 Uhr
Trinkhalle Am Bergmannsplatz 15, Neumühl, 5 €

Religion, Symbolik und Mythologie

Liebeszauber und Hundebeschwörung – Rituale im Alten Orient
Vortrag von Kira Potschka
Mi, 15.05.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Weiße Bilder und offene Türen
Ikonografie in der zeitgenössischen Kunst
Vortrag von Kira Potschka
Mi, 08.05.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Kunst- und Kulturgeschichte

Sehnsucht nach Italien
Die deutsche Künstlerkolonie in Rom im 19. Jahrhundert
Vortrag von Dr. Anke Repp-Eckert
Mo, 06.05.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Franzosen "ticken" anders
In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft e.V.
Vortrag von Waltraud Schleser
Di, 21.05.19, 19:00 - 20:30 Uhr

Exkursionen und Tagesfahrten

Führung durch das »Krankenhaus der Zukunft« im Fraunhofer-inHaus-Zentrum
mit Lara Schreyer
Mo, 13.05.19, 16:30 - 18:00 Uhr
Frauenhofer-inHaus-Zentrum
Forsthausweg 1, Stadtmitte

Rembrandt und das Goldene Zeitalter
Zusatzfahrt zur Sonderausstellung im Rijksmuseum, Amsterdam
mit Axel Voss
Sa, 8:00 - 19:30 Uhr, 68 €
Detailinfo: 0203 283-2206

Musik – Geschichte, Konzerte

Die Oper im Ostseeraum
Vortrag von Ingo Hoddick, M.A.
Do, 16.05.19, 18:30 - 20:00 Uhr

Bolero, Fandango, Tango, Neo-Tango
Tänze in Wort, Bild und live auf dem Akkordeon gespielt von Prof. Dr. Helmut C. Jacobs
Mi, 22.05.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Schulabschlüsse

Abitur und Fachabitur am Niederrhein-Kolleg
Informationsveranstaltung mit Guido Heinzmann
Do, 02.05.19, 13:30 - 15:00 Uhr
entgeltfrei

Verbraucherbildung

"Wer klug ist, sorgt vor"
(Vorsorge-) Vollmachtsregelungen
In Kooperation mit der Sparkasse Duisburg
Seminar mit Katharina Lange
Mo, 06.05.19, 18:00 - 20:15 Uhr, 10 €

Ü 60 – Versicherung, Verrentung, Vermögen
Seminar mit Christian Grams
Di, 21.05.19,18:30 - 21:30 Uhr, 18 €

Psychologie

Qualifizierung/Weiterbildung im pädagogischen und psychologischen Bereich – Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung
mit Monique Ridder
Di, 14.05.19, 18:15 - 19:45 Uhr
entgeltfrei

Wissensbissen

Passwort-Management
Vortrag von Frank Schwalfenberg
Mi, 08.05.19, 18:15 - 20:30 Uhr, 17 €

Körpererfahrung – Meditation

Die Kunst der Entspannung
Workshop mit Rainer Spallek
Sa, 11.05.19, 10:00 - 16:00 Uhr
Wohnen in Rumeln DU e.V.; Gemeinschaftsraum, Kirchfeldstr. 7 Rumeln, 25 €

Sport

Stand-Up-Paddling
Workshop mit Kai Jensch
So, 26.05.19, 11:00 - 13:30 Uhr
Lani-SUP im Freibad Wolfssee Kalkweg 262, Wedau, 25 €

Gesunde Ernährung

Kochen wie in Laos und Birma
Kochabend mit Sumiati Lalo
Di, 07.05.19, 18:30 - 21:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Realschule, Lehrküche, Landgerichtsstr. 17 Stadtmitte, 18 €

Sprachen

Deutsch-Französisches Forum – Petit déjeuner en français
Marie-Christine Schwitzgoebel
Fr, 10.05.19, 09:30 - 11:45 Uhr
7,50 €

¡Tienes la palabra! – "Lugares"
Themengespräch rund um "Orte"
Barbara Ramírez Jaimes, Neus Signes Monferrer
Mo, 13.05.19,18:00 - 20:00 Uhr

DUISBURG am Rhein

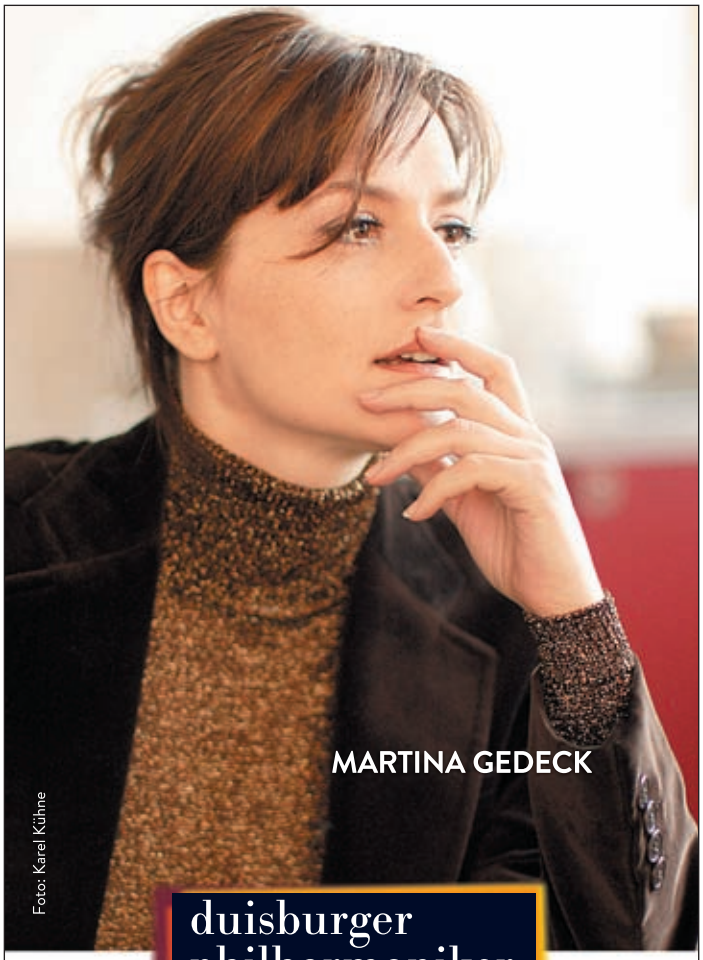
Blutige Grauzone:

Das Ende der Wahrheit

Martin Behrens (Ronald Zehrfeld) kennt sich aus. Skrupel kennt er weniger. Für den Bundesnachrichtendienst sammelt er Informationen über Zentralasien. Der kernig aussehende Mann im Staatsdienst leistet seinen Teil zur nationalen Sicherheit. Davon ist er überzeugt. Bis seine Aurice (Antje Traue) in einem

Münchener Restaurant bei einem Anschlag ins Gewehrfeuer gerät. Nur zufällig sei sie zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort gewesen. So heißt es. Kann es aber wirklich Zufall sein, wenn eine investigative Journalistin, die über Waffenhandel recherchiert, in einem Kugelhagel stirbt? Behrens führt die Recherchen von Aurice weiter. Stabsleiter Joachim Rauhweiler (Axel Prahl) und sein Mitarbeiter Patrick Lemke (Alexander Fehling) sehen das gar nicht gerne. Vielleicht, weil sie an Geschäften beteiligt sind, die ein aufrechter Staatsbürger gar nicht gern sieht.
Der Agententhriller **DAS ENDE DER WAHRHEIT** eröffnete das Saarbrücker Max-Ophüls-Festival. Regisseur Philipp Leinemann (WIR SIND KÖNIGE) machte anschließend deutlich, was ihn an dem Stoff so interessiert: Das Eintauchen in Grauzonen. Gut und Böse lassen sich in der Welt der Geheimdienste keineswegs trennscharf teilen. Was aber offenbar wird: Am Hindukusch wird nicht allein die Freiheit der westlichen Welt verteidigt. Es geht auch um Geld und Aufträge. Die Region Zahrisitan ist erfunden. Doch nicht alles ist Fiktion. Leinemann hat sehr intensiv für seinen Thriller recherchiert. Das Nachrichtenmaterial hat er in Spannungskino verwandelt. Aufregung erzeugen nicht hektische Schnitte oder Knalleffekte. Die Fakten sind beunruhigend genug.

Als **Erstaufführung** ab dem **23.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



duisburger philharmoniker

So 19. Mai 2019, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

MEIN HERZ

Else Lasker-Schüler zum 150. Geburtstag

MARTINA GEDECK Rezitation
AVI AVITAL Mandoline
DAVID ADORJÁN Violoncello
STEPHAN BARBARINO Regie

Texte von Else Lasker-Schüler und Herwarth Walden
Musik von Zoltán Kodály, Maurice Ravel,
Arthur Honegger, Erwin Schulhoff,
Hans Werner Henze und Jörg Widmann

Karten 10 - 25 € erm. 5,50 - 13 € **print@home**
www.duisburger-philharmoniker.de
Tel. 0203 / 283 62 100

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais
Peter Klöckner-Stiftung
DUISBURG am Rhein

Höher, weiter, älter: Edie – Für Träume ist es nie zu spät

Kaum ist der Mann tot, und der war nun keine Seele von Mensch, da soll Edith Moore (Sheila Hancock) ins Altenheim verschoben werden. Ihre Tochter findet das ganz praktisch. Die über 80-jährige „Edie" hat für den Rest ihres Lebens indes einen ganz anderen Plan. Sie will den berühmt berüchtigten Suilven in Schottland erklimmen. Das wollte sie vor Jahrzehnten schon einmal. Es kam dann aber nicht dazu. Wie gesagt, ihr Mann war keine Seele von Mensch. Edith ist übrigens auch kein Ausbund an Liebreiz. Nun aber setzt sie sich in den Zug und ist dann mal weg. Kaum ausgestiegen begegnet sie unsanft dem jungen Jonny (Kevin Guthrie). Erst übernachtet sie bei dem Outdoor-Experten, dann verkauft er ihr alles, was es zum Aufstieg braucht und schließlich gibt er den Bergführer. Schritt für Schritt geht es aufwärts. Damit sind nicht allein Höhenmeter gemeint. Das gilt auch für das Lebensgefühl

Üblicherweise heißt es im Film: Nach einer wahren Geschichte. In Simon Hunters Off-Road-Movie **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT** geht es genau umgekehrt zu. Die Schauspielerin Sheila Hancock bestieg für die Dreharbeiten den 731 Meter hohen Mount Suilven tatsächlich. Damit wurde sie 2016 zum ältesten Menschen, der den Berg je erstiegen hat. Regisseur Hunter zeigte sich ebenfalls obenauf: Die Naturaufnahmen sind spektakulär. Die Bilder von und auf den so markant aufragenden Felsen wecken die Sehnsucht nach Weite und Schottland. Und dann geht es auch um Freundschaft und den Sprung über die Generationenschlucht. Aus Johnny und Edie werden in dem Feel-Good-Movie echte Bergvagabunden.

Als **Erstaufführung** ab dem **23.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Unterwegs zum Schwarzen Loch: High Life

Das kleine Mädchen Willow lernt laufen im All. Unschuldig tapsend an der Hand ihres Vaters Monte (Robert Pattinson). Da hat sich das ganze Drama schon ereignet. Da ist der Raum bereits leer. Einst sind Frauen und Männer aufgebrochen, um in die Nähe eines schwarzen Lochs zu reisen. Dort sollten sie die Energie der Zukunft erkunden. Es ist ein Todeskommando, bemannt mit Todeskandidaten. Verurteilte Schwerverbrecher, denen die Mission an einen Ort, wo Raum und Zeit sich verzerren, das Weiterleben ermöglichen soll. Daraus wird nichts. Doch um Leben geht es durchaus. Die mitgereiste Wissenschaftlerin Dr. Dibs (Juliette Binoche) will eine der Frauen auf dem Schiff künstlich befruchten.

Ja, die Beschreibung der Handlung des ungewöhnlichen Science-Fiction-Dramas **HIGH LIFE** klingt absurd und verdreht. Ganz zufällig ist das nicht. Claire Denis, die zum ersten Mal in Englisch drehte – weil im All eben nur Englisch, Russisch, Chinesisch, aber nie Französisch gesprochen wird – beugt Raum und Zeit wie ein schwarzes Loch. Für zarte Seelen ist das nichts. Es fließen Blut und Sperma. Für Zuschauer, die das Kino als visionären Ort erleben wollen, ist das durchaus etwas. Berauschende Bilder gestaltete die Regisseurin. Stuart A. Staples unterlegte die Vision mit einem ebenso faszinierenden Soundtrack. Was dann noch ins Auge stürzt: Die Französin arbeitete 15 Jahre an diesem Filmprojekt. Wenige Wochen vor dem Kinostart sorgten die ersten Fotos von einem schwarzen Loch im All für wissenschaftliches Aufsehen. Perfekter kann ein Timing nicht gelingen. Der in den Zeitungen beschriebene „Spaghetti-Effekt" bei der Annäherung an das Schwarze Loch kommt übrigens ebenfalls vor.

Als **Erstaufführung** am **30.5.** und **31.5.**, jeweils **20.45 Uhr**. Weitere Termine im Juni.

Der Ehrenmord von Berlin: Nur eine Frau

Sie heißt Hatun Aynur Sürücü. Aber die junge Frau nennt sich selbst Aynur (Almila Bagriacik). Das heißt so viel wie Sonnenstrahl. Am 7. Februar 2005 wurde Aynur von ihrem Bruder Nuri (Rauand Taleb) an der Bushaltestelle Berlin-Tempelhof erschossen. Er soll sie zuvor gefragt haben, ob sie ihre Sünden bereut. Warum nur zog Nuri die Waffe? Das soll Aynur am besten selbst erzählen. Die amerikanische Regisseurin Sherry Hormann (WÜSTENBLUME) wählte die Ich-Perspektive des Opfers (und zwar nach der Tat). Sie schildert so den Mord, der vor über 14 Jahren für Schlagzeilen sorgte. Weil es ein Ehrenmord war, begangen an einer Deutsch-Türkin kurdischer Herkunft.

Sherry Hormann Rekonstruktion **NUR EINE FRAU** lässt Aynur lakonisch, fast flapsig von ihrem Tod und aus ihrem Leben erzählen. Von der Zwangshochzeit und von dem Kind, das sie bekam. Von dem Ausbruch aus der Ehe in der Türkei und ihrer Rückkehr nach Berlin. Die Eltern machen ihr Vorwürfe, schämen sich wegen der Schande, über sie gebracht von ihrer ältesten Tochter. Drohungen folgen und Schläge. Aynur lässt sich nicht beeindrucken. Sie sucht für sich und ihren Sohn Can ein neues Leben. Dann besuchte sie ihren Bruder. Es gab Streit. Dennoch brachte sie ihn zur Bushaltestelle. Er zog die Waffe, fragte, ob sie bereue und drückte ab. Der inzwischen fünfjährige Can schlief da nur wenige Hunderte Meter weit entfernt in seinem Kinderbett. So war es, so zeigt es Sherry Hormann, dramatisch unaufgeregt.

Als **Erstaufführung** am **31.5.**, **18 Uhr**. Weitere Termine im Juni.

Unterrichtsfach Integration:

Klasse Deutsch

Lehrerin Ute Vecchio gibt eine Fremdsprache. Sie lehrt Deutsch. In der Klasse B206 an der Henry-Ford-Gesamtschule in Köln. Die Pädagogin mit Herz und Verstand hat zwei Jahre Zeit, Kinder aus Albanien, dem Kosovo oder Kirgisien auf den Unterricht in einer Regelklasse vorzubereiten. Kein einfacher Job, aber genau der richtige für Ute Vecchio. Denn die Lehrerin gibt mehr als Unterricht und Noten. Sie gibt auch Rat und ihren Schützlingen Rückendeckung. Wenn das Mädchen Pranvera weint, weil sie in der Regelklasse gemobbt wird. Bei Frau Vecchio besiegt sie immerhin die Jungs im Armdrücken. Ferdi läuft über den Flur und übt Zahlen. Er will Automechaniker werden. Ihm fehlen aber vier Schuljahre. Jetzt soll ihm ein Crashkurs zum Ausbildungsplatz verhelfen. Die Dokumentation **KLASSE DEUTSCH** von Florian Heinzen-Ziob beobachtet jede Menge solcher Geschichten, lustige und weniger fröhliche. Wie die Lehrerin den Klassenclown mahnt, wie sie Eltern beruhigt, wie die Kinder die Pädagogin zu umgarnen versuchen. Kein Kommentar unterbricht diesen sechsmonatigen Unterrichtsbesuch: die Szenen, die Kinder, die Lehrerin – sie alle sprechen für sich. Man hört ihnen gerne zu, lässt sich von den jungen Menschen und Ute Vecchio einnehmen. Die Integrations-Doku gewann so den Publikumspreis beim Filmfest in Lünen. Der Regisseur drehte in Schwarz-Weiß. Farben hätten nur vom bunten Leben in der Klasse abgelenkt, sagt er.

Als **Erstaufführung** am **17.5.** und **19.5.**, jeweils **18 Uhr**.

Jugendjahre einer Kinderbuchautorin: **Astrid**

Die weltberühmte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren feiert Geburtstag. Da kommt viel Post ins Haus. Danksagung für ihre Heldinnen und Helden, „Pippi“, „Michel“ und die „Kinder aus Bullerbü“. Und mit dieser Post kommt auch die Erinnerung zurück: An die unbeschwerten Jugendtage in Småland. Als Astrid Ericsson (Alba August) selbst noch ein halbes Kind war. Beim Lokalblatt bekommt die aufgeweckte junge Frau eine Stelle. Redakteur Blomberg (Henrik Rafaelsen) fördert sie. Mehr noch, er verliebt sich in die lebenshungrige Astrid. Und sie verliebt sich in ihn. Astrid wird schwanger. Um dem Skandal zu entgehen, geht Astrid nach Kopenhagen. Ja, Astrid Lindgren war auch mal jung. Und ja, ihre Geschichten sind mit ihrem Leben und der Liebe zu Sohne Lasse verbunden. Pernille Fischer-Christensens Bio-Pic **ASTRID** wahrt den Mythos Astrid Lindgren. Hauptdarstellerin Alba August befeuert die Freude an einer jungen Frau, die erst noch zur berühmtesten Kinderbuch-Autorin werden soll. Ihr Lächeln ist wunderbar, aus ihren Augen leuchtet Neugier, ihr ganzer Körper strahlt Abenteuerlust aus. Pippi und Michel werden diese Abenteuer für sie erleben.

Als **Publikumswunsch** am **9.5.**, **11.5.** und **15.5.**, jeweils **18 Uhr**.

Ein Kind Rheinhausens:

Peter Lindbergh – Women's Stories

Die FAZ titelte: „Peter, der Große“. Gemeint war (und ist) Peter Lindbergh, 1944 in Polen geboren und in Duisburg-Rheinhausen aufgewachsen. In der Tat hat Lindbergh Großes mit der Kamera vollbracht. Seine Aufnahmen von Naomi Campbell, Linda Evangelista, Cindy Crawford, Tatjana Patitz und Christy Turlington im Jahr 1990 auf einer Straße in New York wirkten stilbildend. Jean-Michel Vecchiets Dokumentation **PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES**, vorgestellt auf der Berlinale 2019, trägt deshalb ihren Namen zurecht. Der Titel führt dennoch in die Irre. Naomi Campbell erzählt zwar, wie es zu den Fotoaufnahmen kam. Vor allem aber sind es Frauen aus dem Leben des Peter Lindbergh, die zu Wort kommen. Seine Schwester und seine Frau gehören dazu. Lindbergh selbst spricht weniger. Hier gilt: Seine Bilder sagen mehr als tausend Worte. Vecchiet, der den Fotografen seit Jahrzehnten kennt, hatte Zugang zu dessen Bildarchiv. Zudem konnte er ihn bei seinen Aufnahmen zum Beispiel mitten in einem Straßengetümmel begleiten. Die Doku will freilich mehr sein als ein Fotoalbum. Die filmische Biographie erinnert auch an die Kindheit des Künstlers und an das Verhältnis zu seinem Vater, der den Nazis mehr als nahe stand. Vecchiet schneidet schnell, montiert Bilder und Szenen zu Collagen. Für Peter, den Großen, wäre weniger vermutlich zu wenig.

Als **Erstaufführung** am **30.5**. und **31.5.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Eine Isländerin im „Norweger“:

Gegen den Strom

Halla (Halldóra Geirharðsdóttir) trägt einen Norweger-Pullover und kämpft mit erlaubten und sehr unerlaubten Mitteln für die Umwelt. Ein isländisches Aluminiumwerk legt die Ökoterroristin – Tarnname „The Woman of the Mountain“ – mit Pfeil und Bogen lahm. Im normalen Leben lässt die Frau von 50 als Chorleiterin Frauen und Männer ihre Stimme erheben. Das Doppelleben kommt ins Wanken: Die Regierung hat die „Bergfrau“ ins Visier genommen. Deutlich erfreulicher: Sie soll Adoptivmutter eines Mädchens aus der Ukraine werden. In der Reihe *Kino & Kirche* kommt eine ganz eigene und eigenwillige Schöpfungsgeschichte auf die Leinwand. Benedikt Erlingssons Feel-Good-Öko-Musik-Film **GEGEN DEN STROM** will das Paradies Island erhalten. Die berauschenden Landschaftsaufnahmen zeigen, warum sich das lohnt. Nachdem Film lassen sie sich die Eindrücke zum Thema „Was ist zum Schutz der Umwelt erlaubt“ gemeinsam mit Experten vom BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) nebenan in der Kirche St. Joseph vertiefen.

13.5., **18:30 Uhr**.

Das Filmmuseum: Für Bruno im Himmel über Berlin

Das Filmmuseum beschert in diesem Monat unvermutetes Wissen: Katherine und Audrey Hepburn waren nicht miteinander verwandt. Was sie verbindet - außer dem Nachnamen: Beide waren Oscar-Preisträgerinnen. Zudem erinnert die Reihe an Bruno Ganz und daran, dass die Zukunft vor 20 Jahren begann.

Frühstück bei Tiffany

In Blake Edwards **FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY** (Golden Globe als bester Film) aus dem Jahr 1961 spielte Audrey Hepburn ihre wohl berühmteste Rolle. Als Holly Golightly schuf sie das Stilbild der mondänen Lebefrau mit Zigarettenspitze und langen Handschuhen. Das Bild auf dem Plakat wurde zur Ikone. Audrey Hepburn erhielt den Golden Globe für ihre sinnlich schöne Vorstellung als Lebedame. Ebenfalls weltberühmt war ihre Interpretation des Songs „Moon River", komponiert von Henry Mancini, der einen Oscar für seine Musik gewann. Zur Handlung, die Truman Capotes Roman vorgab: Holly trifft sich mit dem mittellosen Schriftsteller Paul „Fred" Varjak (George Peppard). Die Dame hat freilich andere Pläne, als sich in einen armen Nachbarn zu verlieben.

2.5., **18 Uhr** – deutsche Fassung
7.5., **18 Uhr** – Originalfassung mit dt. Untertiteln

Matrix

Das Leben ist ein Spiel – ein böses Spiel – ein Computerspiel. Wir schreiben das 22. Jahrhundert. Intelligente Maschinen erzeugen eine virtuelle Realität, während sie den Erdenbewohnern – in Glassärgen eingeschlossen – die Lebensenergie abzapfen. Der Computer-Programmierer Neo kann die MATRIX, die die kollektive Bewusstseinstäuschung hervorruft, ausschalten. Morpheus, einer der wenigen, die den maschinell erzeugten Wahn durchschauen, hat ihn als „Heiland" ausgewählt.

Vor 20 Jahren setzten die Schwestern Lana und Lilly Wachowski mit ihrem Sci-fi-Thriller **MATRIX** Maßstäbe. Der Filmtitel steht inzwischen für parallele Wirklichkeiten an sich. Die Ängste vor der künstlichen Intelligenz speisen sich nicht zuletzt aus MATRIX.

9.5., **20.30 Uhr** – deutsche Fassung
14.5., **20.30 Uhr** – engl. Originalfassung

Der Himmel über Berlin

Ob er jetzt wohl dort ist, im Himmel über Berlin, auf einer Wolke sitzend, über die Welt und die Liebe sinnierend? Was sicher ist: Bruno Ganz hat seinen Platz im Schauspiel-Elysium. Als Verbeugung vor dem Darsteller, der im Februar im Alter von 77 Jahren starb, zeigen wir noch einmal Wim Wenders Filmgedicht **DER HIMMEL ÜBER BERLIN** in der restaurierten Fassung. Bruno Ganz und Otto Sander sind absolut auf der Höhe ihrer Kunst. Sie spielen die Engel himmlisch. Zum Inhalt: Damiel (Bruno Ganz) und Cassiel (Otto Sander) sind zwar unsterblich, aber auch farbenblind. Vor allem Damiel erscheint die Welt deshalb grau, zumal er sich in die Trapezkünstlerin Marion (Solveig Dommartin) verliebt hat. Er trifft eine allzu menschliche Entscheidung.

16.5., **18 Uhr**.

Der Löwe im Winter

Ohne Fanfarenstoß geht es nicht. Nicht in einem so echten und unverfälschten echten Historien-Film. Anthony Harveys **DER LÖWE IM WINTER** führt zurück ins Jahr 1183 und auf eine Burg in Frankreich. Dort will der englische König Henry II (Peter O'Toole) seinen Nachfolger bestimmen und durch eine geschickte Heirat Frieden mit Frankreich stiften. Seine drei Söhne Richard (Anthony Hopkins), Geoffrey (John Castle) und John (Nigel Terry) erweisen sich allesamt als unwürdig. Mit beteiligt an dem Intrigen-Spiel um den Thron: Henrys Geliebte Alix und seine Ehefrau Eleanor (Katherine Hepburn). Das Mittelalter-Stück aus dem Jahr 1968 ist weitgehend in Vergessenheit geraten. Warum eigentlich? Katherine Hepburn als Frau mit weißem Schleier bescherte er den dritten Oscar. Anthony Hopkins die erste große Rolle. Ausgewählt wurde er – so erinnert sich Hopkins – weil er so schöne blaue Augen hat. Der Mann ist Brite und untertreibt sicherlich.

30.5., **18 Uhr**.

Die Filmanalyse:

Psycho

Den Roman von Robert Bloch habe er eigentlich nur wegen des überraschenden Mordes in der Dusche verfilmt, hat Alfred Hitchcock in einem Interview gesagt. Dieser Passage verdanken wir also **PSYCHO**, das Meisterwerk des Spannungskinos. Aber halt! Eigentlich verdanken wir das Werk Alfred Hitchcock. Der Meister des Nervenkitzels verwandelte, wie er selbst sagte, die mäßige Vorlage 1960 in einen furiosen Thriller mit Anthony Perkins als Norman Bates in der Hauptrolle – die Rolle seines Lebens! Zurück zur Dusche: Sieben Tage hat Hitchcock an den 45 Sekunden Film gedreht. Mehr als 70 Kamerapositionen waren dafür nötig. Lohnende Arbeit, denn selten ist eine Sequenz ähnlich häufig in anderen Filmen zitiert worden. Die Szene schrieb Filmgeschichte. Der Twist, der offenlegt, wie aus einem schüchternen Mann ein Serienkiller wird, verrät sich erst ganz zum Schluss.

Die *Filmanalyse* von Dr. Peter Bär gibt Antwort auf die Frage, die schon François Truffaut stellte: Wie haben sie das gemacht, Mr .Hitchcock? Nebenbei: Die Reihe ist inzwischen so kultig wie der Film selbst.

17.5., **20.30 Uhr**.

Queerfilmnacht:

Jonas – Vergiss mich nicht

Jonas (Tommy-Lee Baïk) liebt den Exzess. Immer wieder randaliert er in der Schwulen-Bar „Boys Paradise“ im französischen Toulon. Nach einem dieser Abstürze wacht er morgens bei dem 18-jährigen Leonard (Ilian Bergala) auf. Was sie verbindet offenbart er Leos Mutter (Marie Denarnaud). Vor 18 Jahren hatte sich Jonas (jetzt Nicolas Bauwens) mit Leos Bruder Nathan angefreundet. In der Schule waren sie unzertrennlich. Nathan gab Jonas seinen ersten Kuss. Eines Nachts zog es sie zum „Boys Paradise“. Was dort geschah, lastet auf Jonas wie ein Fluch.

Christophe Carriers Drama **JONAS – VERGISS MICH NICHT** spricht von verschwiegener Schuld. Die Begegnung mit der Mutter von Leo und Nathan wird zur Beichte und zur Suche nach Erlösung. Das filmforum zeigt das beeindruckend gespielte Drama im Rahmen der Reihe *Queerfilmnacht*, die ab Mai fester Bestandteil des Programms ist – und zwar an jedem dritten Montag im Monat.

20.5., **20.30 Uhr**.

Als die Stadt ihr Gesicht verlor:

Duisburger Jahrzehnte – die 1940er Jahre

Duisburg war schön, bevor der Krieg kam. Die Reihe **DUISBURGER JAHRZEHNTE** führte es im vergangenen Monat mit einer Zeitreise in die 1930er Jahre vor Augen. Doch die Idylle hatte trügerisches. Nur wenige Jahre später wird die Stadt in Trümmer fallen. Die Innenstadt verliert in den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs für immer ihr Gesicht. In seiner stadthistorischen Reihe DUISBURGER JAHRZEHNTE wagt sich der Leiter des filmforums Kai Gottlob in die Trümmerwüste vor. Im Mai geht es zurück in die **1940ER JAHRE**. Der Krieg und seine Zerstörungen sind zu sehen und der Einmarsch der Amerikaner, die im Duisburger Hof Quartier bezogen. Die historischen Filme vermitteln eben jene Bruchkante zwischen dem alten Duisburg und der Stadt, die den Menschen heute vertraut ist. Der Filmpianisten Joachim Bärenz gibt den Ton vor.

22.5., **18 Uhr**.

Das Filmgespräch:

Im Spiegel deines Angesichts

Carola Stiebers Film zeigt eine Devadasi, eine tanzende Dienerin Gottes. Ihre autobiographische Dokumentation **IM SPIEGEL DEINES ANGESICHTS** charakterisiert die 1973 in Tiengen am Hochrhein geborene Tänzerin als eine Liebeserklärung an das, was wirklich lebendig ist im Menschen. Ihre Auftritte sind deshalb keine Kunstform im klassischen Sinne. Viel eher trifft das Wort „Gottesdienst“ die tiefere Bedeutung ihrer Schrittfolgen. Die Devadasi leistet diesen Dienst an vielen Orten auf der Welt und für Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen. Indien und Deutschland sind dabei wichtige spirituelle Ankerpunkte. Der Film zeigt die Frau im weißen Gewand in zwölf Ländern, als Botschafterin mit Kunde aus einem mystischen Reich. Interviewpartner vermitteln den Hintergrund, erläutern die Bedeutung des Tempeltanzes und warum sich die Devadasi ohne Scham „Hure Gottes“ nennen kann. Ihre Dokumentation stellt Carola Stieber im Rahmen der Reihe Filmgespräch persönlich vor. Sie wird das vermutlich nicht allein auf einem Stuhl sitzend tun.

23.5., **18 Uhr**.

Le cinéma en français: Ein Näschen für den Bühnenerfolg

Edmond – Vorhang auf für Cyrano

Der Pariser Bühnenautor Edmond Rostand (Thomas Solivérès) muss es 1897 einsehen: Seine letzten Stücke waren alle Flops. Immerhin, er kennt die berühmte Sarah Bernhardt (Clémentine Célarié). Die wiederum kennt den ebenso bekannten Komödianten Constant Coquelin (Olivier Gourmet). Der braucht ein Stück. Und das soll Edmond schreiben. Der brotlose Künstler hat aber bestenfalls einen Titel: „Cyrano de Bergerac“. Klingt gar nicht schlecht. Ein paar Ideen hat er auch. Der Held könnte eine sehr große Nase haben

Alexis Michalik schuf die französische Variation zu SHAKESPEARE IN LOVE. Die Hinter-den-Kulissen-in-Paris-Komödie **EDMOND – VORHANG AUF FÜR CYRANO** stolpert von einer ausweglosen Situation in die nächste. Thomas Solivérès spielt den Mann, der Frankreichs berühmtestes Theaterstück schrieb, einfach hin- und mitreißend. Immer wieder verwirbelt Michalik Wahrheit und Fiktion, Theater und wahres Leben. Was wahr ist und was „nur“ so hätte sein können, darüber informiert Wolfgang Schwarzer in seiner Einführung zu EDMOND. Der Vorhang für Cyrano geht im Rahmen der Reihe *Le cinéma en français* auf, und zwar am

27.5., **18 Uhr**.

Weitere Aufführung am **29.5.**, **20.30 Uhr**. (OmU)

KinderKino
im filmforum

MAI 2019

5.5., 15.30 Uhr

UNHEIMLICH PERFEKTE FREUNDE
Zu Gast: Stuntman Andreas Mayer

Deutschland 2018, 92 Minuten, FSK bitte erfragen
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Darsteller: Luis Vorbach, Jona Gaensslen, Marie Leuenberger u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Die Freunde Frido und Emil könnten gegensätzlicher nicht sein: Emil ist ein guter Schüler, Frido kommt gerade so klar. Da ist es fraglich, ob die beiden auch nach den Ferien in derselben Klasse sitzen werden. Zu Fridos Glück trifft er in einem Jahrmarkt-Spiegel auf eine klügere Variante von sich selbst und schickt sie direkt zur Schule. Das kann nicht unbemerkt bleiben! Als auch Emil sich für einen Doppelgänger entscheidet, laufen die Dinge aus dem Ruder und nicht nur die Freunde fragen sich: Wie kann man diesen ganzen Zauber stoppen?

Eine Fahrt mit dem Skateboard ins Regal oder eine rasante Tortenschlacht – wenn es um Action geht, haben Stuntleute am Filmset ihren Auftritt. Sie wissen, wie man Szenen gefährlich aussehen lässt, ohne dass sie gefährlich sind. Andreas Mayer ist Stuntman und zum Film zu Gast. Lasst euch von ihm berichten, wie es den Filmemachern gelingt, dass wir vor Spannung atemlos im Kino sitzen.

12.5., 15.30 Uhr

ROCCA VERÄNDERT DIE WELT
Plus Requisite-Rätsel

Deutschland 2019, 101 Minuten, FSK 0
Regie: Katja Benrath
Darsteller: Luna Marie Maxeiner, Barbara Sukowa, Fahri Yardim u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Als Roccas Vater, der Astronaut ist, in den Weltraum startet, zieht sie bei ihrer Großmutter ein. Immerhin muss sich doch jemand um sie kümmern! Dort ist sie allerdings wenig willkommen und auch die neue Schule muss sich erst an Rocca gewöhnen. Warum? Sie ist anders. Sie fragt nach und kümmert sich. Die Nachbarskinder und der obdachlose Casper verstehen schnell, was das bedeutet: Rocca schüttelt die Welt einmal kräftig durch – und das ist gut für alle.

Roccas Welt ist bunt und ungewöhnlich. Die Requisiteure des Films haben viele alltägliche Dinge gefunden, um Roccas Welt mit Leben zu füllen. Wir laden euch ein zu einem Rätselspiel: Welche Gegenstände gibt es im Film zu sehen? Und was haben wir uns einfach nur ausgedacht?

19.5., 15.30 Uhr

SUPA MODO
Plus Einladung in den Vorführraum

Kenia, Deutschland 2018, 74 Minuten, FSK 6
Regie: Likarion Wainaina
Darsteller: Stycie Waweru, Marianne Nungo, Nyawara Ndambia u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Jo liebt Actionfilme und träumt davon, eine Superheldin zu sein. In ihrer Traumwelt vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Obwohl sie sich bei den Kindern im Krankenhaus sehr wohl fühlt, soll sie Ihre letzten Lebenstage daheim bei ihrer Familie verbringen. Ihre Schwester Mwix will ihr einen großen Wunsch erfüllen: Sie soll sich als Filmstar und Superheldin fühlen. Wie das gehen kann? Dazu braucht es ein ganzes Dorf!

Wenn Jo im Krankenhaus Filme schaut, ist ein ganz normales Zimmer der Kinosaal und der Ton wird vom Vorführer eingesprochen. Bei uns im KinderKino spielt sich die Technik im Vorführraum ab – und der ist normalerweise verschlossen. Heute öffnen wir diese Türe und laden euch ein zu einem Besuch!

26.5., 15.30 Uhr

MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG
Mit Filmplakat-Verlosung

Schweden 1973, 90 Minuten, FSK 0
Regie: Olle Hellbom
Darsteller: Jan Ohlsson, Lena Wisborg, Allan Edwall u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Michel wohnt mit seiner Familie auf dem Hof Katthult in Småland. Was immer er tut, es wird ein Streich daraus. Dabei will er doch gar nichts anstellen, sondern nur behilflich sein. Zum Beispiel, als er auf der Auktion in Backhorva eine Feuerspritze kauft, die Magd Lina von ihren Zahnschmerzen befreien will oder aus Güte die Lehrerin küsst. Nicht alle sind begeistert von Michels Ideen - für uns sind sie wunderbar!

Mit MICHEL verabschieden wir uns in die Sommerpause. In unserer Spielzeit haben wir viele Filme gezeigt und tolle Filmplakate sind bei uns geblieben. Die wollen wir – wie jedes Jahr - gerne an euch weitergeben! Seid bei unserer Verlosung dabei und mit ein bisschen Glück schmückt eines der Poster dann euer Zimmer.

Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich.
Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf)
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.V.